



„Die Potenziale der Prävention und Rehabilitation müssen auch bei bestehender Pflegebedürftigkeit besser genutzt werden – zum Wohle der pflegebedürftigen Menschen, ihrer An- und Zugehörigen, aller in der Pflege tätigen Personen sowie der Gesellschaft insgesamt.“

Matthias Mohrmann, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg



Pflege ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe



Für mehr Informationen besuchen Sie unser Presse- und Politikportal:
aok.de/rh/zukunft-der-pflege

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.
Wanheimer Straße 72
40468 Düsseldorf
aok.de/rh

Kontakt:
versorgungsinnovationen@rh.aok.de

Stand: August 2025



Selbstbestimmt leben bei Pflegebedürftigkeit mit Präventionspflege

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.



Was ist „Präventionspflege“?

Die Präventionspflege ist das Bindeglied zwischen aktivierenden pflegerischen Maßnahmen des SGB XI und therapeutisch-rehabilitativen Leistungen des SGB V und SGB IX und schließt somit eine Lücke in der Versorgung.

Ziel ist es:

- Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erhalten
- ein Fortschreiten der Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern
- Pflegende zu entlasten

Von dem niedrighwelligen Pflegeansatz können alle Pflegebedürftigen profitieren – ob im häuslichen Umfeld oder in der (teil-)stationären Altenhilfe.



Präventionspflege versteht sich als neue, ganzheitliche Form der Pflege

Wie wird die Versorgung verbessert?

Multiprofessionalität als Schlüssel

In der fortlaufenden Zusammenarbeit von Pflege, Medizin und Therapie werden ganzheitliche Versorgungspläne abgestimmt.

Diese orientieren sich an den Ressourcen und Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und ihrer An- und Zugehörigen.

Mehr Therapieangebote

Zusätzlich zu verordneten Therapien werden weitere Angebote, wie die Kunst- oder Musiktherapie, einbezogen.

Das Fachpersonal sowie An- und Zugehörige setzen die therapeutischen Impulse als kontinuierliche Aktivierung im Alltag fort.

Stärkung lokaler Netzwerke

Die enge Verzahnung mit wohnortnahen Beratungs- und Unterstützungsangeboten rundet die Präventionspflege ab.



Wer profitiert?



Pflegebedürftige

- bekommen individuelle Therapie- und Unterstützungsangebote
- erhalten optimierte Medikationspläne
- werden in ihrem Alltag mobilisiert
- erreichen mehr Teilhabe und Lebensqualität

Pflegende An- und Zugehörige

- können besser für sich selbst sorgen
- können Pflege und Beruf besser vereinbaren und bekommen Entlastung im Alltag

Professionelle Pflege

- erweitert ihr Aufgaben- und Kompetenzspektrum
- nimmt eine steuernde Rolle in der professionsübergreifenden Zusammenarbeit ein